

Die „Weltwoche“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Wapenstr. 4/6, durch die Post und durch Colportage zu beziehen. Preis vierteljährlich 1 Mk. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postzeitung Nr. 7994.

Volkswocht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Abbestellungsgebühr beträgt für die einjährige Zeitdauer oder deren Bruchteil 10 Pfennige. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 10 Uhr in den Expeditionen abgegeben werden.

Telephon Nr. 461.

Telephon Nr. 461.

Nr. 263.

Freitag, den 9. November 1900.

II. Jahrgang.

Majestätsbeleidigung.

Die Majestätsbeleidigungs-Prozesse, jenes auffallende Symptom unserer politischen Zustände, haben in den Augen der Öffentlichkeit, dem bislang jeder Zweifel an der preußisch-deutschen Herrlichkeit fernlag. Nun auf einmal bemühen sich die Oszillosen, nachzuweisen, daß es gar nicht so schlimm sei, weil ja die Verurteilungen wegen Majestätsbeleidigung keine Zunahme, sondern in den letzten drei Jahren sogar eine Abnahme erfahren hätten. Es werden, wie schon erwähnt, aus der Reichstatistik die Ziffern 1882 bis 1899 zusammengestellt, die ergeben, daß zwar 1888 bis 1898 ein Ansehen der Straffälle erfolgte, das aber seitdem zurückgegangen ist. Eine Statistik ähnlicher Art ist bereits im vorigen Jahre für Preußen aufgestellt worden; aber dennoch hat der Justizminister selbst im Abgeordnetenhaus die Majestätsbeleidigungs-Prozesse beklagten Mißstände zugeben müssen, indem er ausführte:

„Über gebe ich allerdings zu, daß gerade auf dem Gebiete der Majestätsbeleidigungen vielleicht zuweilen mit größerer Vorsicht bei Erhebung der Anklage vorgegangen werden könnte. Gerade hier sind die Fälle keineswegs selten, wo den Anklagungen nach langer Zeit aus offenbar unläuterer Beweggründe frivoler Weise, um jemand in's Unglück zu bringen, erhoben werden, und ich würde es für recht wünschenswert halten, wenn bei Prüfung derartiger Denunziationen alle hier mitwirkenden Verhältnisse sehr sorgfältig seitens der Beamten der Staatsanwaltschaft geprüft werden, ehe sie zur Erhebung einer Anklage übergehen. Weiterhin habe ich dieser Auffassung schon früher Ausdruck gegeben, und ich kann nur wünschen, daß danach verfahren wird.“

Die Staatsanwälte haben sich um die Aufklärung des Justizministers wenig gekümmert und lustig weiter angeklagt. Wenn wirklich ein Rückgang der Prozesse zu verzeichnen ist, so ist es sicher nicht einem Nachlassen staatsanwaltschaftlichen Eifers, sondern einfach größerer Vorsicht des Publikums zuzuschreiben, das sich bereits daran gewöhnt hat, Kaiserreden und Vergleichen nicht mehr zu besprechen, sondern mit einem allerdings sehr berechneten Schweigen hinzunehmen.

Jedoch muß doch im Gegensatz zu Dem, was die offizielle Statistik beweisen will, erklärt werden, daß es mit dem Majestätsbeleidigungsprozessen nicht besser, sondern schlechter geworden ist. Der allenthalben rückgängige Rückgang der Quantität wird durch die — negative — Qualität mehr als ausgeglichen. Seit der famosen Entdeckung des Dolus eventualis als Handhabe zu Verurteilungen unlieblicher Kritiker hat der staatsanwaltschaftliche Scharfsinn sich im Bedenken neuer Argumente förmlich überspannt. Jetzt kann die Verurteilung wegen Majestätsbeleidigung schon erfolgen, wenn weder der Kaiser genannt, noch auch nur angedeutet wird. Daß eine Anekdote aus Bagdad dem Genossen Schmidt-Magdeburger drei Jahre Gefängnis und Verlust des Reichstagsmandates eingetragen hat, ist bekannt. Die Erfurter Strafkammer verurteilte einen Genossen zu einem Jahr Gefängnis, weil er in der „Tribüne“ einen Scherz aus dem „Südd. Postillon“ abgedruckt hatte, der einen Grubendirektor mit einer von ihm eingefetzte Belohnung behandelte, mit keiner Rede aber auf den Kaiser deutete. Jedoch in der Urteilsverurteilung las man:

„Dieses Telegramm (des Kaisers, worin 1000 Tael für den gereiteten Europäer versprochen wurden) war seitdem häufig in der Presse behandelt und auch den Lesern der „Tribüne“ bekannt worden. Nun erscheint in der „Tribüne“ der inkriminierte Satz, stimmend mit den besonders in die Augen fallenden Worten: (Es geht dir betreffende Wit) Erwägt man, daß wenige Zeilen später der Mord des deutschen Gesandten in Peking erwähnt wird (!), durch

welchen der Kaiser zu seinem hochherzigen Telegramm bestimmt wurde, welche scharfe Kritik die „Tribüne“ in Verfolgung ihrer antimonarchischen Tendenz an den Handlungen des Kaisers, wie gerichtskundig, ist, daß der Angeklagte schon einmal innerhalb der letzten zwei Jahre wegen Beleidigung durch die Presse bestraft ist, so rechtfertigt sich die Annahme, daß in dem Satze eine gegen den Kaiser gerichtete Rundgebung der Wertschätzung enthalten ist.“

Nun war aber tatsächlich jener Wit gar nicht etwa besonders auffallend gefeiert worden, sondern in ganz gewöhnlichem Druß; auch der Mord des Gesandten war nicht etwa in irgend welchem Zusammenhang mit jenem Wit erwähnt worden, sondern erst nach einer anderen Notiz, die ebenfalls ihre Bedeutung für sich allein hatte. Wenn aber die Thatfache, daß ein Redakteur binnen zwei Jahren einmal wegen Majestätsbeleidigung bestraft ist, ein Argument für seine Schlechtigkeit sein soll, dann dürften in den Augen der Gerichte nur solche Redakteure gute Leute sein, welche sich den Luxus einer eigenen Meinung überhaupt nicht gestatten. Der vom Erfurter Gericht geübten Eventuallogik hat sich auch das Magdeburger Gericht angeschlossen. Vor diesem suchte der Staatsanwalt noch eine zweite Notiz als Majestätsbeleidigung nachzuweisen, die ebenfalls nicht vom Kaiser handelte, bel aber der merkwürdige Satz aufgestellt wurde, daß jede Kritik der deutschen China-Expedition den deutschen Kaiser mitresse. Das Gericht hat sich dieser Debatte allerdings nicht angeschlossen, aber daß sie überhaupt auch nur bei dem Vertreter der Anklage möglich war, ist bedenklich genug, und es besteht gar keine Sicherheit, daß sie nicht noch einmal in die Spruchpraxis übergeht, gerade so wie ja bereits in einem Falle die Kritik einer Thronrede als Majestätsbeleidigung verfolgt und bestraft worden ist, obgleich die Thronrede keineswegs der persönliche Ausdruck der Meinung des Kaisers sein soll.

Bemerkenswert für die Erfurter-Magdeburger Affaire ist noch, daß der „Südd. Postillon“, dem der angeblich majestätsbeleidigende Scherz entnommen war, gar nicht unter Anklage gestellt worden ist. Allerdings — in Bayern sitzen über Preußervergehen Geschworene zu Gericht, also Leute, deren natürliches Rechtsempfinden durch das Studium der Jurisprudenz nicht verwirrt worden ist.

Betrachtet man die — wie gesagt, negative — Qualität der Majestätsbeleidigungsprozesse näher, so kommt man zu der Ansicht, daß die Rechtsprechung sich mehr und mehr der Auffassung des im Wahnsinn gestorbenen Brausewetter nähert: „Jede Kritik einer kaiserlichen Handlung ist eine Majestätsbeleidigung.“

Bürgerliche Blätter, so z. B. die „Köln. Volks-Zeitung“, meinen, die erschreckende Zahl der Majestätsbeleidigungs-Prozesse könne vermindert werden durch die Bestimmung, daß jeweils vor Eröffnung des Verfahrens die Einwilligung des Beleidigten — also in 999 Fällen des Kaisers — eingeholt sei. Wir gestehen offen, daß wir davon eine Besserung durchaus nicht erwarten. Wir fürchten vielmehr, daß, wenn die Genehmigung vorliegt, die Gerichte überhaupt nicht mehr zu einer Freisprechung kommen, sondern die Sache bereits als entschieden betrachten würden. Abschaffung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen, das allein kann helfen. Wenn dieser Paragraph überhaupt einen Sinn hat, dann nur, falls der Träger der Krone sich jeder persönlichen Stellungnahme zu den Tagesfragen enthält und sich mit der ihm von der liberalen Doktrin zugewiesenen Stellung begnügt. Wehrt er aber selbst die politische Arena, dann muß er auf seine Rede auch die Gegenrede in den Kauf nehmen.

Politische Anekdote.

Offizier und Gemeine.

„Major v. Förster leicht verwundet; 4 Mann todt, 2 schwer, 3 leicht verwundet.“ So meldet der offizielle telegraphische Bericht vom chinesischen Kriegsschauplatz. Die „Volkszeitung“ protestiert entschieden gegen eine solche amtliche Berichterstattung. Sie sagt:

Wenn man es für nötig hält, den Namen des leicht verwundeten Herrn Majors telegraphisch nach Europa zu übermitteln, warum hält man es dann nicht für doppelt, dreifach, ja zehnfach nötiger, die Namen der vier Toten zu telegraphieren? Haben sie weniger Rücksicht verdient, als der Offizier? Haben sie nicht Freunde in Deutschland, die sich für ihr Leben interessieren? Haben sie nicht Angehörige, die für ihr Leben sorgen? Und haben nicht die Angehörigen aller der übrigen Soldaten in China ein Recht darauf, darüber beruhigt zu werden, daß nicht einer der Ihrigen zu den vier Mann gehört, die in dem neuen Befehl gefallen sind? Oder daß nicht einer der Ihrigen zu den fünf Mann gehört, die außerdem noch schwer oder leicht verwundet sind?

Haben die Angehörigen der gefallenen Gemeinen nicht dasselbe Recht, über Tod und Leben ihrer Lieben auf dem schnellsten Wege unterrichtet zu werden, wie die Angehörigen der Offiziere? Sind die Gemeinen, die in dem Befehl ihr Leben eingebüßt und eingebüßt haben, nicht etwas mehr als bloße Nummern, bei denen es genügt, die Ziffer 4 ins Telegramm zu schreiben?

Siehe dem Oberkommandierenden so wenig Mittel zu Gebote, daß er die Telegramme abhören lassen muß, die bei der Anführung einiger Namen von Gemeinen kaum so viel beitragen, wie der mit 10,000 Mk. dotierte Koch des Grafen Wolfersee an einem halben Tage verdient? Was soll diese Sparsamkeit, die an unredlicher Stelle mit der Mark rechnet, bei einem Unternehmen, das Hunderte von Millionen kostet?

Diese Schweigenspolitik des Berichtes in Bezug auf die Namen der Gemeinen ist tief verlegend für das Empfinden des Volkes. Dieses kennt keinen Unterschied zwischen dem Werte eines Menschenlebens, das in Ausübung der Pflicht gefährdet ist oder geopfert wird. Der Soldat, der im Kampfe fällt, wiegt vom Standpunkte der Menschlichkeit aus angesehen ebenso schwer, wie der Offizier, dem dies Loos zustoßt, oder der mit dem besten Loose davonkommt, nur leicht verwundet zu werden.

Die Wohnungsnoth und die Kohlennoth

behandelten sehr glänzend besuchte Berliner sozialdemokratische Versammlungen am letzten Mittwoch. Folgende Resolution wurde überall einstimmig angenommen:

I. Die kapitalistische Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft schafft auf dem Gebiete des Wohnungsweßens Zustände, die für die breiten Volksmassen die schwersten Schädigungen in gesundheitlicher, sittlicher und materieller Hinsicht herbeiführen.

Um eine durchgreifende Besserung dieser Verhältnisse zu bewirken, bedarf es der Loslösung des Grund und Bodens von kapitalistischen Interessen, da diese einzig auf Ausweitung des Grund und Bodens und möglichste Steigerung der Grundrente hinstreben.

Erst auf dem in Gemeinsh befindlichen, nicht dem Kapitalismus dienbaren Grund und Boden können Einrichtungen geschaffen werden, welche gesunde und zweckmäßige Wohnräume für die Allgemeinheit sichern.

Die zur Zeit in Berlin herrschenden Wohnungsverhältnisse erheischen nicht nur sofortige Beseitigung angemessener städtischer Räume für obdachlose Familien, sondern auch die Schaffung kommunaler Einrichtungen, welche geeignet sind, die auf dem Gebiete des Wohnungsweßens herrschenden volksschädlichen Zustände zu bekämpfen.

Als solche Maßnahmen fordern wir: 1. Erwerbung von möglichst umfangreichen Grundbesitz durch die Gemeinde; 2. Aufschließung des gemeindlichen Grundbesitzes durch Straßen- und Verkehrsanlagen; 3. Verwendung von Gemeindegeldern zur Errichtung von Häusern, die allen Forderungen der Volkswohlfahrt entsprechende Wohnungen enthalten, welche der Bevölkerung — insbesondere der Arbeiterklasse — zu Mietpreisen zur Verfügung zu stellen sind, bei denen nur die Verzinsung und Amortisation des angewendeten Kapitals sowie die aus der Instandhaltung der

Vagabonden.

Roman von Hans Ostwald.

(Nachdruck verboten.)

Dann trat er, den Keinen Berliner (Känzel) auf den Füßen schwingend, auf mich zu:

Warum marschierst Du so lustig? Denke daran, was dir bevorsteht! Gehe in Dich und wisse, es kommt großes Leid über Dich!

Im Ton hatte er durchaus nichts Lächerliches oder Verächtliches. Voller Ernst, drohend und entrüstet trat er mir entgegen. Fast wie ein Prophet.

Der trübe Himmel, die nebelige Luft, das sonnenlose Wasser des Riefernwaldes, die Gleichmäßigkeit der Forst, ihr mühsames Wiederkehren derselben Stammgruppen, derselben gleichmäßig hohen Bäume mit den nackten Ästen, die gerade, wie vor uns sich hinziehende, ebene Chaussee — Alles verleierte seine Rede.

Ich weiß nicht mehr, was er sagte. Es war voll Schmerz, Finsterniß, Unzufriedenheit mit der weltlichen Welt, Verzweiflung und Jammer.

Ja, welchen Zweck hat alle diese Arbeit? fragte er zum Schluß. Nur daß sie die Menschen aufeinanderbeißt, entweicht, wie die Aue, die von ihr geschmückt werden, übermühtig und mühsam macht. Aber die Rache wird nicht ausbleiben, die Rache! Es wird über sie kommen, und sie werden gehen müssen!

So marschirten wir eine Stunde lang; er schon eine Weile schweigend. Da fragte ich, was er denn von dem Tuppelstiefeln halte. Er sei doch schon eine ganze Zeit unterwegs, wie es scheint. Ob er welche kennen gelernt habe.

Oh gewiß, mehr wohl, als Du denken magst, antwortete er mit lächelnd verzerrtem Gesicht. Schlangen sind sie alle miteinander. Die ausgeprägte Faulheit und Unfähigkeit treibt sie auf die Landstraße. Es ist alles bei ihnen außer Hand und Band. Sie stehlen wie die Raben. Und ihre Falschheit! — Einmal bietet sich mir auch so ein Frauenzimmer an. Ihre teuflische Schönheit konnte mich jedoch nicht zum Wanken bringen. Und dann sah ich auch, daß ihre Schönheit nur die täuschende Hülle war für ihr verfaultes Innere — sie war durch und durch krank. Das brachte mich in gerechten Zorn und ich schlug sie. Oh, sie wußte, daß sie das verdient hatte! Sie ließ es sich ruhig gefallen. Sie wimmerte nur um ein Almosen, das ich ihr schließlich gab, eingedenk des Wortes: Gebet denen, die nichts haben, die Hälfte eures Mantels. — Und dann drohte ich ihr, ich würde sie ins Krankenhaus bringen. Doch da flehte sie mich an: Ich will ja nicht ins Krankenhaus — ich kann ja nicht ins Krankenhaus — ich fürchte mich ja so — ich kann ja nicht! — Na, zuletzt ließ ich sie stehen und ging lachend davon. Was soll ich mich um eine solche Gezeichnete kümmern? — Mag sie zu Grunde gehen, wie es ihr beschieden ist. Mag sie noch Vielen die Ursache zum Untergang werden!

Er verzerrte wieder das Gesicht in seiner grauenhaft lächelnden Weise. Aber dieser letzte Ausdruck mußte ihn auch zugleich erschöpft und beruhigt haben. Er erzählte freundlicher, daß er in der Duisburger Herberge eines Nachmittags mit fünf anderen Kunden am eisernen Ofen gesessen. Darunter sei auch ein Einarmiger gewesen, der außer diesem Geburtsfehler ganz schön und kräftig gewachsen war. Sie hätten sich ihre Leiden gellagt und zuletzt auch von Tuppelstiefeln gesprochen. Der Einarmige habe erzählt, daß er am vorhergehenden Abend sechs dieser Weiber in einer Krefelder Herberge

gewesen. Eine, ein tolles, blondes Mädchen, habe ihm den Vorschlag gemacht, mit ihm zusammen zu gehen. Er wolle ihr heute Bescheid bringen, um'n, am alten Rheinhafen. Was wir wohl dazu meinten.

Da hätte ihn mein Begleiter gewarnt; er solle nicht darauf eingehen. Wenn man mit so einem Weib herumziehe, habe man manchmal für zwei zu sorgen. Die machten zu viel Scherereien. Es käme doch oft genug vor, daß der Mann betteln gehen müsse. Während er in den Häusern sei, stehe das Mädchen draußen herum; der Gendarm sehe sie und wisse sofort, daß der Kunde nicht weit sei; er warte, bis der kommt, und verhafte Beide. Der Einarmige habe das auch eingesehen.

Na, und so hat denn das Mädchen an dem Abend vergeblich unten am Rhein gewartet! fügte er in seiner hämischen Art hinzu.

Nach einem längeren Marsch meinte er, daß die Schicksen oft so dumm seien, zu zweien mit einem Kunden zu gehen, dem sie Alles heranzöhlten. Es gäbe überhaupt merkwürdige Weiber unter ihnen, die für ihren Scheiß die unglaublichsten Dinge unternähmen.

Ja, sagte ich, das habe ich heut früh gesehen. Da fand ich Mutter und Tochter bei einem Kunden.

Er wurde wieder unruhig. Seine tiefliegenden Augen flackerten finstern. Etwas ausgesprochen, rief er heftig:

In welcher Richtung sind sie gegangen? Die Bande!

Die — die —

Ich beschrieb ihm ihren Weg.

So, so! Jetzt soll es sie ereilen! Komm mit. Nun sollst Du sie einmal kennen lernen in ihrer ganzen Verderbnis.

Damit packte er meine Hand, wandte sich seitwärts, sprang aber den Chausseegegraben und zerrte mich mit.

Für das Kind des reichen Mannes, wenn es das Gymnasium besucht, bezahlt die Stadt Breslau im Jahre 181,44 Mk., wenn es die Realschule besucht, 82,91 Mk., für das Kind des Arbeiters, des Handwerkers, des Armen, das in die Volksschule geht, bezahlt die Stadt nur 52,91 Mk. Und dennoch lehnten die Stadtverordneten den sozialdemokratischen Antrag ab, den Volksschülern unentgeltlich Schulbücher zu liefern, was nur 5-6 Mark pro Kind kosten würde. Wähler, protestiert dagegen durch die Wahl sozialdemokratischer Kandidaten.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 9. November 1900.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Der Zuhörerraum war gestern fast bis zum letzten Platz gefüllt. Die in Aussicht stehende Neuauflage der Theater-Vorlesung hatte wohl besondere Anziehungskraft ausgeübt. Der Vorleser Herr Schölerer aber spielte wieder etwas langweilig. Er ließ diesen Gegenstand der Tagesordnung, nachdem alle in Betracht kommenden Persönlichkeiten zur Stelle waren, ganz unbeachtet, und enttäuschte und gelangweilt gegen die Zuhörer wieder ab, nachdem sie zwei Stunden lang unermüdeten Monologe der Herren Referenten gehört — meist wohl nicht verstanden — hatten. Von größerer Bedeutung war nur der Ankauf des Gutes Leerbeutel, der gestern endgültig beschlossen wurde und von jedem Freunde weiter schauenden kommunalen Bodenpolitik mit Freude begrüßt werden kann. Eine Debatte gab es jedoch auch bei dieser Gelegenheit nicht, so daß wir nichts mehr zu berichten haben.

Bei der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde ohne Debatte genehmigt: Die Aufstellung monumentaler Grenzsteine an den jetzigen Grenzen der Stadt, aus Anlaß der Jahrtausendwende; die Anbringung einer Gedenktafel in der Heilandstraße für arme Kranke im Allerheiligsten-Hospital zum Gedächtnis des Besizers dieser Anstalt, des Oberarztes Dr. Ludwig Jaksch; die Aufstellung der Promenade auf dem Gelände zwischen Kästnerbrücke und Gröbenbrücke; die Normalisierung der Gehwege der Oberpromenade der Feuerwehrröhre; die Reuschaffung der Stelle eines als Gemeindevorsteher am Lebensamt amstellenden Leiters der städtischen Hausverwaltung (Einkommen 6000-7500 Mk., dazu freie Dienstwohnung im pensionfähigen Werte von 1000 Mk.); der Verkauf eines 550 Quadratmeter großen, an der Mathiesstraße liegenden Grundstückes auf den Teichdämmen für 31.500 Mk.; die Lieferung von Wasserleitungen und die Anbringung der Maschinenanlage am Wasserwerk in Medingtal- und Armenbezirke.

Bei der Wahl eines unbesoldeten Stadtraths an Stelle des verstorbenen Stadtraths Dr. Lauterbach 11 auf den Namen des Stadtraths, Rechtsanwalts und Notars Stilla, 16 auf denjenigen des Stadtraths, Kaufmanns Sitta, 5 auf den des Stadtraths Dr. Jaksch, 4 auf den des Stadtraths Dr. Jaksch, 3 auf den des Stadtraths Dr. Jaksch, 2 auf den des Stadtraths Dr. Jaksch, 1 auf den des Stadtraths Dr. Jaksch.

An den Bauauschuß verwiesen wurden die Vorlagen betreffend die Erhaltung der Erlaubnis an die Grauen Schwestern zur Ueberführung der Gräbergasse und betreffend eine Erweiterung der nördlichen Kolonnade auf dem Restaurationsplatz im Oberpark.

Die Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle an der Viktorialstraße wurde nach kurzer Debatte, in welcher Herr Jäger die Anstellung einer Oberlehrerin empfahl, angenommen.

Die Aufstellung eines Schmuckbrunnens auf dem Friedhof bei der Kapuzinerkirche wurde nach dem Antrage des Bauauschusses genehmigt.

Die Eingemeindung von Leerbeutel wurde von der Versammlung nach den Ausschussanträgen einstimmig genehmigt. Schluß der Sitzung gegen 6 1/2 Uhr.

Wahl für den Wahlkampf wird noch viel zu tun sein. Mögen sich die Genossen dessen allerorts erinnern! Der Mietverein hat nun auch im 30. Bezirk (Oblauer Markt) zwei Kandidaten aufgestellt und zwar die Herren Jäger und Freund. In diesem Bezirk sind sozialdemokratische Kandidaten nicht vorgeschlagen. Sonst wäre heute nichts aus dem Wahlschlachtfelde zu berichten.

Alle Genossen, welche an der Agitation am Sonntag Morgen teilnehmen wollen und keine briefliche Einladung erhalten, finden sich um 1/8 11 Uhr in der Redaktion der „Volksblatt“ ein.

Eine Parteiversammlung, in der äußerlich Angelegenheiten verhandelt werden, wird am Montag, den 12. November, Abends 8 1/4 Uhr, in der Krowatzky's Lokal, Dohsestraße 75, tagen. Alle Genossen sind dringend eingeladen.

Kultur und Barbarei — diese beiden Rivalen, im steten Ringen mit einander der Menschheit Werdegang zu beschreiben, hat Prediger Eschirn von der freien Religionsbewegung am Donnerstag Abend in einem Vortrage beleuchtet, fesselnd und hinreichend zugleich, eine scharfe Kritik der heutigen Kunstmoral bildete. Die trefflichen, von tiefer Menschlichkeit und edler Begeisterung getragenen Ausführungen haben ein ehrliches Wort im Zeitalter der Heuchelei und des freundschaftlichen Byzantinismus. Man darf der Gesellschaft für die kühnen Ideen der großen Öffentlichkeit vermittelte. Die Besprechung, daß uns mit Genugthuung erfüllend ist dabei die Erkenntnis, daß die überaus zahlreiche Zuhörerschaft im Theaterhaus sich zum großen Teile aus Arbeitern und Arbeiterfrauen zusammensetzt. Für wahrhaftige ethische Ziele und für die höchsten Verfechter. Der gestrige Abend bot dafür ein schönes Beispiel.

Ritrosja von der deutsch-österreichischen Freundschaft. Im dritten Vierteljahr dieses Jahres haben allein aus dem Regierungsbezirk Breslau 15 österreichische Staatsangehörige ausgewiesen. Unter den ausgewiesenen befinden sich auch eine 16jährige katholische Polin und eine 15jährige jüdische Schneiderin. Durch diese beiden jungen Mädchen das Wohl des Vaterlandes gefährdet haben? — Es scheint uns fast eine Sache, die sich sofort nach Czernowitz zu melden. Als sie in Czernowitz sich preußische Beamte einfach zwangsgewise von den bunten Rock steck, wie folgender Fall zeigt, von dem wir berichten:

Zweimal seiner Militärzeit genügen muß ein Mann aus Korbwin, somit ist 86 Jahre alter Bruder aus Czernowitz. Die beiden Brüder hatten schon in Deutschland ihre Absichten abgemacht; letzterer war schon zum Landsturm ausbezogen, als sie plötzlich dieser Tage vom Amtsvorstande die Erlaubnis erhielten, sich sofort nach Czernowitz zu melden. Als sie in Czernowitz sich preußische Beamte einfach zwangsgewise von den bunten Rock steck, wie folgender Fall zeigt, von dem wir berichten:

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 7. d. Mts. 49 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: zwei Herbedeckel, ein Paar Kamm, ein Pincenez, eine Uhr, gezeichnet Otto Kurlawe, und ein Portemonnaie. — Zugelassen ist ein Forzierer. — Abgehenden kamen: eine Uhr, ein Trauring, gezeichnet 28. 10. 87, eine Nergboa, 70 Versicherungsmarken, eine Brosche, ein Portemonnaie mit 6.00 Mk. und ein Pompadour, enthaltend eine Uhr, eine Bonbonniere und ein Portemonnaie mit 20 Mk. — Gestohlen wurde: einer Schloßersfrau im Dome ein Portemonnaie mit 10 Mk., von einem Hause auf der Dohsestraße

somit österreichische Unterthanen seien und sich sofort in Czernowitz melden müssen, um ihre Militärzeit in Oesterreich abzubüßen.

Sechs Tage unter freiem Himmel mußte eine Familie in Oberschlesien zubringen, nachdem sie aus der Fabrikwohnung evakuiert war und trotzdem diese Wohnung noch Wochen lang leerstehen blieb. Es wird uns folgende Episode eines modernen Proletarierlebens mitgeteilt: In dem Schiffschauer Borland-Zement-, Kalk- und Ziegelwerke war der Schloßer August Jentner als Maschinenmeister beschäftigt. Eines Tages verunglückte er bei der Arbeit, stürzte aus bedeutender Höhe herab und trug außer einer schweren Kopfverletzung einen komplizierten Beinbruch davon. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Nach einiger Zeit erhielt er trotz seines schweren Leidens die Aufhebung seiner Stellung. Selbstredend konnte er als kranker Mann keine andere suchen oder gar erhalten. Am 1. August war seine Thätigkeit abgelaufen. Mit seiner Stellung sollte er aber auch seine ihm als Lohn gewährte Wohnung im Fabrikwohnhaus räumen. Im Dorfe Suchau, mit welchem die Ziegelfabrik in losem Zusammenhange steht, weilerte man sich; die ernährerlose Familie aufzunehmen. Sie blieb deshalb wohnen. Die Fabrikleitung strengte die Ermittlungsfrage an und erzielte vor dem Amtsgericht in Groß-Cirehly ein obliegenendes Urteil. Am 20. September erfolgte die Ermittlung. Vom Donnerstag bis Dienstag mußte nun der kranke Mann nebst Weib und einem kranken Kind unter freiem Himmel kampieren. Die bedauernswürdige Familie besorgte die Bereitung ihrer Speisen in der Küche eines mitleidigen Arbeitskollegen. Diesem wurde dann noch von einflussreicher Seite nahegelegt, daß er erlassen würde, wenn er diese Vergünstigung den auf die Straße gewiesenen Armen weiter gewähren würde. Das alles, trotzdem der Mann im Dienste des Kapitals seine gesunden Gliedmaßen geopfert hatte —!

Lobe-Theater. Die Dame von Maxim, der drahtig-lustige französische Schwanf von Feydeau, wird heute Freitag zum 22. Mal gegeben. Morgen Sonnabend wird die Singspiel-Operette Die Fiebermännchen unter Mitwirkung der Opernkraft und des Ballets des Stadttheaters zur Aufführung gebracht. Sonntag Abend findet die 20. Aufführung des Johnson'schen Schauspielers Ueber unsere Kraft statt.

Thalia-Theater. Sonntag wird auf vielfachen Wunsch der englische Schwanf „Charley's Aunt“ zur Aufführung gebracht. Die komische Rolle des Barberly, eine seiner bekanntesten komischen Leistungen, spielt Herr Marx. Den Abend eröffnet der im Lobe-Theater mit lebhaftem Beifall aufgenommene Schwanf „Enklich allein“ von J. S. Ertisch. Der Vorverkauf findet morgen, Sonnabend von 10 bis 3 Uhr bei Herrn Reinhold Ludwig, Ring 10/11, Blücherplatz, statt.

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater. Als zweite Vorstellung der laufenden Serie geht heute Freitag Leffings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ für Gruppe E in Szene. In der Abendkasse findet regelmäßig ein Billverkauf zu den üblichen Preisen statt.

Unfälle. Am 7. d. Mts., Nachmittags, überfuhr auf der Berliner Chaussee ein Postkutschbock mit seinem Fahrer ein Kind, welches indes dabei anstehend nur leicht verletzt wurde. Nach dem Unfall fuhr der Kutschbock sofort weiter; er wurde jedoch von zwei Nachfahren verfolgt und eingeholt, worauf seine Personalkosten festgestellt wurden. — Ein Gymnasiast brach sich bei einem Sturz einen Finger der linken Hand. Er suchte im Krankenhaus der Barnherzigen Brüder Hilfe nach.

Ertrunken. Am 7. d. M., Morgens, gestellte sich am Obelauer zu einem Arbeiter ein 35-40 Jahre alter, offenbar geistesgestörter Mann, der ein Gespräch begann. Er erzählte, daß er von Soldaten, die mit seiner Frau verkehrten, verfolgt werde. Diese hätten auch schon auf ihn geschossen und er habe bereits vier Kugeln im Leibe. Am Weidenbamm angelangt, ließ der Mann nach der Hollandwiese und fiel in der Nähe des Morgenauer Damms in einen Graben, aus dem er selbst herausstach. Bald darauf stürzte er, als er weiter rannte, in einen zweiten Graben, in dem er seinen Tod durch Ertrinken fand. Der Gatte hat schwarzes Haar, schwarzen Schürzenbart, und ist mit grünlichem Sommerüberzieher, blauer Hose, grünem Filzhut, grauwollener Hemd und schwarzen Stiefeln bekleidet. Er hatte eine alte silberne Zylinderuhr mit Messingkette und ein Notizbuch mit Adressen verschiedener Geschäftsleute bei sich. Er dürfte ein Helfender der Lebensmittelbranche gewesen sein. Die Leiche wurde nach der Anatomie geschafft. Angaben zur Identifizierung des Mannes sind im Zimmer 61 des Polizeipräsidiums zu machen.

Vermisst. Der 29 Jahre alte Zimmermann Gottlieb Urban, welcher Wobrowitzstraße 12 gewohnt hat, wird seit dem 19. v. Mts. vermisst. Er war mit schwarzem Hut, schwarzem Jackett, dunkler Hose und Handschuhen bekleidet.

Feuermeldungen. Am 7. d. M., Nachmittags, wurde der Feuerwehr telephonisch gemeldet, daß Bohrauerstraße 55a, ein Dachstuhlbrand ausgebrochen sei. Bei Anbruch der Feuerwehr wurde festgestellt, daß auf dem Dach daselbst ein Dachdeckermeister Theer in einem Kessel gewärmt hatte, und der aufsteigende Rauch hatte Jemanden zu der Annahme veranlaßt, daß ein Schadenfeuer entstanden sei. Die Feuerwehr rückte sofort wieder ab. — Donnerstags Vormittag 11 Uhr 12 Minuten geriet in Folge Ueberkochens von Terpenin in einer Steinbruderei, Schweißbrüderstraße 41/42, ein Tisch, ein Regal, ein Fenster und zwei Türen in Brand. Das Feuer war bei Anbruch der Feuerwehr bereits zum größten Teile gelöscht, sodas die Feuerwehr nur noch einzelne Teile mit dem Löschpfeil abzuräumen hatte.

Diebstähle. Aus einem Neubau auf der Theresenstraße wurden zwei dort beschäftigten Arbeitern ein Paar Gamaschen, eine graue Hose und eine schwarze Weste gestohlen. — Einer Witfrau auf der Leutenstraße wurden aus der Bodenlammer, deren Thür der Dieb durch Herausziehen der Haspe geöffnet hatte, ein Oberbett und ein Kopfkissen gestohlen. — Einem Volontär wurde aus einem Hause auf der Nikolaistraße sein Fahrrad, Fahrradkette „Sagelle“ gestohlen. Das Rad hat gelbe Felgen, braungelbe Satteldecke, Fußbremse und Korgriffe mit Metallbeschlägen. Vor Ankauf des Rades wird gewarnt. Wer dasselbe oder den Brandstehlen darüber etwas schon gefaßt oder in Verwahrung genommen hat, wird aufgefordert, sich im Zimmer 58 des Polizeipräsidiums zu melden.

Polizeiliche Meldungen. In das Polizeigefängnis wurden am 7. d. Mts. 49 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: zwei Herbedeckel, ein Paar Kamm, ein Pincenez, eine Uhr, gezeichnet Otto Kurlawe, und ein Portemonnaie. — Zugelassen ist ein Forzierer. — Abgehenden kamen: eine Uhr, ein Trauring, gezeichnet 28. 10. 87, eine Nergboa, 70 Versicherungsmarken, eine Brosche, ein Portemonnaie mit 6.00 Mk. und ein Pompadour, enthaltend eine Uhr, eine Bonbonniere und ein Portemonnaie mit 20 Mk. — Gestohlen wurde: einer Schloßersfrau im Dome ein Portemonnaie mit 10 Mk., von einem Hause auf der Dohsestraße

ein Stück Dachrinne aus einer Wohnung am Schwabendam eine Bettdecke und eine Steppdecke, einem Volontär auf der Nikolaistraße sein Fahrrad.

Neueste Nachrichten.

Eisenbahnunglück.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Bresl. Bzg.“ berichtet: Heute Nacht 10 1/2 Uhr stieß bei der Station Offenbach der Personenzug 238 infolge falscher Signale auf den auf freier Strecke haltenden D-Bug Nr. 42, der von Berlin kam, und zwar mit voller Wucht. In Folge des Anpralles explodirte der Gastelwagen und legte auch den vorderen Teil des Personenzuges in Brand. Im Augenblick war Alles in Rauch und Feuer eingehüllt. Die momentane Verwirrung war so stark, daß verschiedene Passagiere die Ausgänge der Wagen nicht erreichten und elend in den Flammen umkamen. Heute Morgen um 7 Uhr waren sieben verlohnte Leichen gefunden.

Das Ministerium Waldeck-Rousseau

erzielte gestern in der französischen Deputiertenkammer einen vollen Sieg. Die Kammer nahm auf Antrag von Maurice Faure mit 329 gegen 222 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung absolute Vertrauen ausgesprochen wird. Hierzu werden Abänderungsanträge eingebracht. Faure beantragt eine von Maurice Faure unterzeichnete Tagesordnung, welche befragt, die Kammer rechne auf eine Politik der republikanischen Aktion und verwerfe jeden Zusatz, der diese Verfertigung herabmindern könnte. Diese Tagesordnung wird mit 316 gegen 237 Stimmen angenommen und sodann die Sitzung um 11 Uhr Abends geschlossen.

Standesamtliche Nachrichten.

Todesfälle. I. Julius, S. des Arbeiters Robert Matze, 12 J. — Fräulein Mathilde Hänel, 81 J. — Kaufmann Bruno Wolfstein, 34 J. — Montierfrau Auauke Krause, geb. Wehrlich, 47 J. — Haushälterin Rosina Guntig, geb. Meiß, 63 J. — Schuhmacher Friedrich Schumbe, 43 J. — Zigarrenmacher Hermann Mayer, 29 J. — Fräulein Zistermeister Erdmann Baum, 70 J. — Maurermeister Franziska Gebja, geb. Kubina, 60 J. — Fräulein Elisabeth Grünbler, 40 J. — Schwig, T. des Schneidermeisters Adolf Murawial, 6 Mon. — Wäschfrau Anna Wegner, 63 J. — Schuhmacher Gottlieb Sandmann, 40 J. — Arbeiter Wilhelm Frefia, 84 J. — Wirtin Frau Pauline Kullig, geb. Neumann, 30 J. — Wirtin, S. des Ruffschers Gernoth, 1 J. — Maurer August Bleich, 51 J. — Zigarrenmacher Wilhelm Großmann, 38 J. — Schneidermeisterwitwe Kampe, geb. Spth-barth, 80 J. — Bohrer August Beck, 55 J. — Lohnerswitwe Louise Reichelt, geb. Scholz, 76 J. — III. Maurer Robert Koste, 39 J. — Alara, T. des Arbeiters Josef Krause, 17 J. — Wirtinwitwe Mathilde Ring, geb. Jäger, 40 J. — Marie, T. des Schuhmachers Johann Kuchmann, 4 Wochen. — Drochsenkutschersfrau Anna Arbeiter, geb. Buschwig, 58 J. — Wirtin, S. des Schneidermeisters Leon Stadthof, 1 Mon. — Klempnerwitwe Johanna Armann, geb. Walter, 74 J. — Metalldreherwitwe Franziska Vetter, geb. Blemer, 34 J. — Gertrud, S. des Ruffschers Paul Scheleng, 3 Mon. — Maurer Max Scholz, 52 J. — Leberzugeschneider Heinrich Reimert, 44 J. — IV. Dienersfrau Marie Wondry, geb. Gamenba, 46 J. — Paul, S. des Punktiviers Kurt Bauer, 1 J. — Schloßerswitwe Johanna Slawny, geb. Andrichky, 60 Jahr.

Bom 8. November.

Vertrags- und Bindungen. I. Arbeiter Fritz Stein, kath., Hinterhäuser 12, und Martha Mey, ev., Bergstraße 16. — Buchhandlungsgehilfe Johannes von Schalscha, kath., Leipzig, und Anna Klattig, kath., Ziegelgasse 4. — Tapezierer Max Schwarz, ev., Königshütte, und Anna Rehrste, ev., Gerbergasse 2. — Haushälter Paul Frommel, kath., Kleine Grobchengasse 37, und Rosalie Groth, ev., ebenda selbst. — Schneider August Knorr, ev., Lange Holzgasse 8, und Selma Vogel, ev., Pausnitsch.

Eheschließungen. I. Buchbinder Karl Franke, kath., Kleine Holzstraße 17, mit Anna Janetschek, kath., Anbessestraße 20. — Tischler August Heilmann, kath., Schmiedebrücke 44, mit Agnes Weisdel, geb. Scholz, kath., ebenda selbst. — Photograph Gustav Fischer, Stettin, mit Helene Schmidt, ev., Märkischestraße 9. — Haushälter Ernst Wokittel, kath., Kuberschenstraße 21, mit Maria Nagler, kath., Bries. — Vorbereitender Albert Ruffpichel, ev., Leutenstraße 35, mit Wanda Weiß, gebor. Pittag, ev., ebenda selbst.

Geburten. I. Schmiedemeister Gustav Rauner, ev., T. — Maschinenkassier Theodor Ringg, kath., T. — Arbeiter August Kollé, ev., T. — Schneider Johann J. J. J., kath., S. — Schmied Hermann Dittig, ev., S. — Refektorienwart Karl Kraft, ev., S. — Refektorienwart Karl Reiser, ev., S. — Riffenmacher Richard Ehrlich, kath., S. — III. Schriftfeger Otto Steinbach, ev., T. — Tischler Friedrich Wende, ev., T. — Schneider Karl Schuber, kath., S. — Fleischer August Brieger, kath., S. — Bruder August Tietze, kath., T. — Arbeiter Paul Sjojan, ev., S. — Buchbinder Albert Hampel, kath., S. — Schneider Wilhelm Leffing, kath., T. — Drechsler Robert Schmanski, ev., T. — Haushälter Heinrich Klemm, ev., T. — Arbeiter Wilhelm Jaksch, ev., T. — Schneidermeister Karl Ruffsch, kath., S. — Kaufmann Johann Knoblich, kath., S. — Steinleger Oskar Schmitz, ev., S. — Arbeiter Paul Simon, ev., S. — Tischler Karl Sinne, ev., T. — IV. Kaufmann Albert Hirsch, jüd., S. — Handelsmann Paul Feige, kath., S. — Schuhmacher Wilhelm Falkenhain, ev., T. — Musikumschreiber Hermann Knapp, ev., S. — Arbeiter Paul Widner, kath., S.

Orientecken.

I. Unseres Erachtens können Sie nicht gezwungen werden. Andererseits aber erscheint uns recht und billig, daß man auch die alte Frau nicht gegen ihren Willen zum Zug veranlaßt.

Sozialdemokratischer Verein.

Unsere Mitglieder fordern wir hierdurch auf, die am nächsten Montag, den 12. November

Partei-Versammlung

bei Kostrowsky, Dohsestraße 75, zu besuchen. In derselben wird u. A. auch über die Organisation der Partei am nächsten Tage verhandelt. Der Vorstand.

Hilfslicht.

Sozialdemokratischer Wahlverein für Gäßlichkeit und Umgegend. Sonntag, den 18. November, Nachmittags von 3-4 Uhr beim Genossen Robert Jakob: Einziehung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiche Beteiligung in der „Hoffnung“, Schloßstraße. Der Vorstand.

Bunzlau.

Montag, den 11. November Abends 8 Uhr: Sitzung des Gewerkschafts-Ratell. Der Vorstand.

Socialdemokraten! Auf zur Wahlagitatio

Sonntag, Morgens 1/8 Uhr, in der „Volkswehr“, wenn nicht brieflich anderweit bestellt.

Rolle Bedienung! **Billige Preise!**

Neu eröffnet!

Dittmar Hamburger

Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe

in

Bisamentier-, Mode- u. Seinenwaaren

Wollwaaren und Confection, Gardinen, Tischdecken, Wachszeuge, Bettdecken, Züden, Julets, Betttücher, Taschentücher, Handtücher, Röcke, Gloufen, Corsets, Herren- u. Damenwäsche, Damen- u. Kinderhüte, Kleiderstoffe, Cravatten, Hosenträger, Strümpfe, Socken, Tricotagen, Handschuhe, Näh- und Strickgarne.

Reichhaltiges Lager

in 1274

Arbeiter-Confection.

Friedrich Wilhelmstr. 63

Gedhaus Andersenstraße.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

Elegante 1286

Damenhüte

von 1,50 Mk. an.

Mädchenhüte

von 75 Pf. an.

Capotten

von 1,25 Mk. an.

Belzmützen

von 1,00 Mk. an.

Großartigste Auswahl.

M. Liebrecht,

großes Spezialhaus für Damenhüte, nur 62, Ohlauerstr. 62.

Rawitsch.

Sonntag, den 11. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Sack, Berlinerstraße

öffentliche Partei-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abrechnung des Vertrauensmannes.
2. Bericht über die im vergangenen Jahre erzielte Arbeit des Vertrauensmannes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vertrauensmann.

Neustadt.

Sonntag, den 11. November, Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung des Wahlvereins.

Tagesordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Parteiangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen, ist vollständiges Erscheinen Pflicht.

Der Vorstand.

196 **40**

Bettstellen u. Matratzen

werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahlung von 5 Mk. und wöchentl. Abzahlung von 1 Mk. abgegeben.

S. Osswald,

Schulbrücke 74, 1.

Röst-Kaffee

extrafein im Geschmack.

Perlenkaffee Pfd. 90 u. 100 Pf., feinste Mischung Pfd. 120, 140, 160 Pf., Walzkaffee Pfd. 25 Pf., feiner weißer Kaffee Pfd. 27 Pf., Cacaopulver Pfd. 120 Pf., Schokolade, rein, Pfd. 80 Pf., Thee neuer Ernte Pfd. 1,50 bis 3,00 Mk., Weizenmehl, 1900 Ernte Pfd. 12 Pf., neue türk. Pflanzen Pfd. 18 Pf., Pflanzen- und Pfd. 25 Pf., vora. Zunder- schup Pfd. 15 Pf., Honigsirup Pfd. 25 Pf., alter feiner Rum Str. 100 Pf., Nordhäuser Str. 70 Pf., Breslauer Korn Str. 50 Pf.

Th. Giersdorf,

Blücherstraße 21, am Waterloo- platz, Filialen: Moltkestr. 1a, Eubenerstr. 9 u. Matthiasstr. 185.

Traugott Friedrich

Papier- u. Schreibwaaren-Geschäft

Schulbücher, Papierwäsche u. s. w.

Lager von

Cigarren u. Cigaretten.

85 Friedrich-Wilhelmstr. 8

Achtung! Achtung!

Nikolai-Vorstad

Dauerhaft und reell gearbeitet

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder

Große Auswahl in Filzschuhen u. Pantoffeln

empfiehlt

M. Thomas


30b, Friedrich-Wilhelmstrasse 30b

Grosser Umsatz! **26 eigene Geschäfte!** **Kleiner Nutzen!**

Mehrere Millionen Paar werden jährlich verkauft!

Wir bitten genau auf die Nummer **16/17 Neuschest. 16/17** zu achten!

16/17, Neuscheststraße 16/17.
16/17, Neuscheststraße 16/17.
16/17, Neuscheststraße 16/17.



Ueberzeugung macht wahr!

Sie sind überrascht, wenn Sie die in unseren riesigen Verkaufsräumen, parterre und I. Etage, die zu den größten am Platze nahen, untergebrachten immensen Lager in

Herren- u. Knaben- Garderoben

in Augenschein nehmen. Sie werden den elegantesten, wie billigsten Genre in einer Auswahl, welche alle Erwartungen übertrifft.

Für unbedingte Leistungsfähigkeit bürgt unser Renommee, dem wir unsern grossen Umsatz verdanken.

Grösste Schaufenster-Auslagen dieser Branche.

Herren-Paletots Eskimo-Double mit schwerem Futter von 13.50 an	Herren-Joppen schwer und warm, in allen Farben von 6.50 an	Herren-Mäntel schwer u. warm, durchweg erprobte gute Qualitäten von 20.00 an
Herren-Paletots Eskimo, Montarnet, Diagonal, Frise, Krümmel von 20.00 an	Herren-Joppen mollig, Stoffe schon gegen Kälte von 9.50 an	Herren-Mäntel Ersatz für Pelze, unverwundlich bis zu den allerbesten Qualitäten.
Herren-Paletots Covercoat in allen modernen Farben von 24.00 an	Herren-Joppen wasserlicht, auch Sportjoppen bis zu gediegensten Qualitäten.	Knaben-Bekleidung ist eine besonders umfangreiche Special-Abtheilung unseres Verkaufshauses. Die Auswahl stellt alles bisher Dagewesene in den Schatzen. Preise enorm billig.
Herren-Paletots elegant und obse das Beste vom Besten.	Herren-Anzüge in allen nur denkbaren Qualitäten und Preislagen von 18.00 an	Knaben-Paletots Knaben-Mäntel Knaben-Anzüge Knaben-Joppen Knaben-Hosen etc. sehr billig.

Schlafrocke
denkbar grösste Auswahl
von **12.50** an

Gebr. Lachmann

Schmiedebrücke 59
I. Viertel vom Ringe links
Ecke.

Maass-Anfertigung
unter Garantie für vollkommen tauglichen Sitz.
grosses Stofflager.

Max Tack

Commandit-Gesellschaft
Breslau,

Reuschestrasse 16/17.
Reuschestrasse 16/17.
Reuschestrasse 16/17.



Damen-Plüsch- u. Cordschuhe mit Ledersohlen und Absatz 1,25, 1,50, 1,90.

Damen-Hauschuhe, warm gefüttert, unverwundlich 1,25, 1,50, 2,—.

Damen-Promenadenschuhe, in eleganter Ausführung 2,75, 3,—, 3,90.

Damen-Ballschuhe, in hochmodernen Façons, 2,25, 2,60, 2,90.

Damen-Straßenschuhe, mit Ledersohlen und Absatz, in 20 versch. Dessins und Farben, 1,60, 1,75, 1,90, 2,50.

Damen-Lastingschuhe, mit Ledersohlen und Absatz, 1,60, 1,90, 2,25.

Damen-Filzschuhe, in allen Farben mit Filz- und Ledersohlen, 1,25, 1,50, 1,75.

Damen-Steppschuhe, warm gefüttert mit Ledersohlen und Absatz, 1,65, 1,95.

Damen-Rohleder-Zugstiefel, in prima Ausführung, 2,90, 3,90, 4,50, 5,—.

Damen-Filzstiefel, warm gefüttert mit Lack- und Lederbesatz, 4,50, 4,90, 5,80.

Damen-Rohleder-Knopfstiefel, unzerreißb., 5,—, 5,80, 6,50.

Damen-Kalbleder- und Chevreau-Knopf- und Schnürstiefel, schwarz und braun, Form 1900, in jeder Preislage, von 6,30 an.

Herren-Plüsch- und Cordschuhe, mit Ledersohlen und Absatz 1,75, 2,—, 2,75.

Herren-Promenadenschuhe, unzerreißbar, in 20 Sorten, 2,75, 3,—, 3,75.

Herren-Straßenschuhe, zum Schnüren und mit Zug, elegante Formen, 3,90, 4,—, 4,50.

Herren-Rohleder-Zugstiefel, jede nur denkbare Façon, 3,90, 4,50, 4,75.

Herren-Rohleder-Zugstiefel, in hochleganter Ausführung, 4,90, 5,30, 5,90, 6,90.

Herren-Schnallenstiefel, warm gefüttert, für leidende Füße, in jeder Preislage.

Herren-Kalbleder- und Chevreau-Knopf- und Schnürstiefel, unzerreißbar, 6,—, 6,50, 6,90.

Kinder- und Mädchen-Pantoffel, von 25 Pf. an.

Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, sowie Schuhe für Knaben und Mädchen in 150 Sorten von 35 Pf. an.

Nichtkonvenirendes tauschen jederzeit um!

Max Tack, Breslau

nur Neuscheststraße 16/17, Ecke Neue Weltgasse.
nur Neuscheststraße 16/17, Ecke Neue Weltgasse.
nur Neuscheststraße 16/17, Ecke Neue Weltgasse.

Streifen.

Schweidnitz, 6. November. Die Gaslaterne als... In einer Vorstadtstrasse wurde von Aufsch...

Schweidnitz, 7. November. Die Firma Gebr. Bara... benannt in einem Schreiben die Meldung der...

Goldberg, 7. November. Am 3. d. Mts. fand die erste... Mitgliederversammlung des Arbeiter-Vereins für...

Striegau, 4. November. Kartellbericht: von... Oktober und November. In erster Sitzung war: 1. Bericht...

In der zweiten Sitzung wurde die Abrechnung des... freilich dargelegt und ihnen ein Betrag von 20,15 M...

Striegau, 8. November. Man schreibt uns: In der... wach“ befindet sich ein aus dem „Striegauer Anzeiger“...

Häselicht, 30. Oktober. Die Abrechnung des... sozialdemokratischen Wahlvereins für Häselicht und...

Häselicht, 30. Oktober. Abrechnung der hiesigen... Sachstelle des Allgemeinen deutschen Unterstü...

Friedeberg a. Lu., 7. November. Durch Verleum... dungen in den Tod getrieben. Wie wir kürzlich de...

Löwen, 7. November. Verbrannt und erstikt. In... dem etwa ein Kilometer von hier entfernten Dorfe...

Münsterberg, 4. November. Eine Feldpostkarte... aus China ist am 30. v. Mts. an einen hiesigen Bürger...

Rüdigshütte, 7. November. In China gefallen... Nach der hiesigen Zeitung ist der Soldat Bogt von hier...

Rattowitz, 7. November. Ueberfall. Gestern Vormittag... wurde, nach der „Rattow. Jg.“, die Hebamme Eyrba aus...

Rattowitz, 5. November. Ueber ein Pistolenduell... welches am Freitag auf einer Wiese bei Rattowitz statt...

Zabrze, 4. November. In einem Trog fettes... Wasser sei das blühende Kind des Grubenarbeiters...

Litteratur.

Mainzer Parteitag-Protokoll. Mit einem Anhang: Bericht über die Mainzer Frauenkonferenz. 264 Seiten. Preis 50 Pf.

Ohlau! Achtung! Ohlau! Sonnabend, den 10. November 1900, Abends 8 Uhr im Gasthaus zum „weißen Roß“

Häufig! Striegau! Häufig! Den Parteigenossen von Striegau und Umgebung hiermit nur gefälligen Kenntnis...

Heute Freitag: Reste-Thee. Teichmann & Co. Chinesische Theehandlung.

Table with 17 columns and multiple rows of numbers, titled '17. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuss. Lotterie.' It lists winning numbers and their corresponding prizes.

Table with 17 columns and multiple rows of numbers, titled '17. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuss. Lotterie.' It lists winning numbers and their corresponding prizes.

Zeltgarten.

Gastspiel der berühmten Budapest... „Folies Caprices“ u. v. a. Familie Barnstein in Ostende...

Circus Wulf.

Sonnabend, 10. November, Abends 8 Uhr: Grand Soirée equestre

mit einem vorzüglichem Programm. Interessante Neuheiten auf dem Gebiete der Pferde-Dressur.

Die geraubte Braut.

Prachtvolle Schauspiel. Im letzten Akte: Die Verführung des Grafen...

Teppiche von 3,75, 5, 7, 12, 20 bis 100 Mt. Portièren von 1,10, 2, 3, 5, 7 bis 20 Mt. Tischdecken von 2, 3, 5, 7, 10 bis 20 Mt. Läuferstoffe Meter 0,40, 0,60, 0,80 bis 2 Mt. Steppdecken von 2,50, 3, 4,50, 6 bis 20 Mt.

Adolf Spanier Teppich-Versandhaus

nur 1120 Neue Graupenstr. 10 Ecke Sonnenstrasse und Nikolaistrasse 12. Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Wo kauft man

Röst-Caffee's u. Colonial-Waaren am billigsten, in stets frischer und hochfeiner Qualität?

Cacao, Chocolate, garant. rein, Russische u. Chinesische Thee's, Liebig'sches Fleisch-Extract, feinste Braunschweig-Gemüse-Cons., bestgünst. Weine u. div. Biere, Oel-Sardinen v. Gustaff, Eier-Nudeln, Faden-Nudeln, Macaroni, Eier-Hörnchen, Malz-Caffee, echtl. Frank-Caffee, bestes Schweine-Schmalz, R. Störhahn-Margarine.

Türk. Pflaumen, Ringkpfel, Aepfel-Spalten, Pflaumenmas, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Hirse, Granpen, Weizenmehl, Heidegries, Oranienbrg. Seife, Soda, Salmiak-Seife, Bleich-Soda, Reis-Stärke, Koch-Stärke, Kartoffel-Stärke, Lichte, Gloria-Schwed.-Phosphor-Holz, Essig, Sprit, Spiritus, Petroleum.

Diese, sowie sämtliche anderen Colonial-Waaren gebe ich zu den concurrenzlos, enorm billigen Preisen ab.

Caffee-Rösterei mit Dampf- und Exhaustoren-Betrieb.

D. R.-P. 72424.

Benno Neumann, BRESLAU, Friedrich-Wilhelmstr. 32. Filiale I: Friedrich-Wilhelmstr. 34. Filiale II: Goldene Radegasse 1. Filiale III: Gräbnerstrasse 32.

Achtung! Tabakarbeiter! Sonntag, den 11. November, Nachmittags 4 Uhr, findet im Decale zu den „Drei Tauben“, Neumarkt 8, eine öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag über das neue Kranken-Versicherungs-Gesetz. Referent: Arbeiter-Sekretär Emil Neukirch. 2. Wahl der Commission für öffentliche Angelegenheiten. 3. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Einberufer.

Bimmsteinselbe als Toilette-Seife sehr bewährt, empfiehlt für Werkstätten, entfernt den Schmutz schnell und macht die Haut weich. Stück 10 und 15 Pf. 1119 Rudolph Balhorn, Breslau Seifen-Fabrik: Ende Neudorf-Strasse. I. Schweltdorfer-Strasse 5, II. Friedrich-Wilhelm-Strasse 8, III. Albrechts-Strasse 3.

Bunzlau! Bunzlau! Grosse Volksversammlung

Montag, den 12. November etc., Abends 8 Uhr im Kronen-Saal. Tagesordnung: 1. Die Bedeutung der kommunalen Wahlen. 2. Discussion. 3. Verschiedenes. Referent: Reichstags-Abgeordneter Franz Tutzauer, Berlin. Jedermann hat Zutritt. Entree 10 Pf. Der Einberufer.

Bunzlau! Mittwoch, den 21. November (Volltag), beginnt die Agitationsreise im Bunzlau-Lübener Wahlkreise mit der „Göhre-Broschüre“, es werden daher die Genossen ersucht, sich zahlreich daran zu beteiligen. Die Touren- und Broschüre-Verteilung erfolgt Montag, den 19. November, von Nachmittags 5-8 Uhr bei Kaufmann Ernst Starke, Poststraße Nr. 18. Auch die radfahrenden Genossen wollen sich melden. Sollten Genossen gewillt sein, die Reise eher anzutreten, so wollen sich dieselben bei obiger Adresse meld. n. A. Römer, Str. übertrauensmann.

Einzig in seiner Art

Table listing furniture items and their prices: 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Divan, 1 Commode, 1 Waschtisch, 1 Kinderwagen, 1 Anzug, gute Qualität Stoff zu einem Kleide.

Neu aufgenommen: Fertige Damenkleider. Braut-Ausstattungen und ganze Einrichtungen in großer Auswahl zu constanten Zahlungsbedingungen!

S. Osswald,

Waaren-Credit-Geschäft, nur Schuhbrücke 74, I. und II. Etage gegenüber der Magdalenenkirche.

Sonntag von 8-9 Uhr u. von 11-2 Uhr geöffnet.

17. Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. Preuss. Lotterie.

30 812 30 73 115892 85 97 401 601 11 52 611 55 87 709 819 69 110662 105 15 64 95 (3000) 240 801 29 84 611 76 778 84 117026 476 95 675 776 95 846 118078 97 142 83 (5000) 892 312 493 717 898 116004 81 94 195 200 (3000) 317 58 536 668 565 948 512 120322 (1000) 449 536 922 121012 34 (500) 941 630 (5000) 63 654 963 122238 79 830 48 417 555 727 (3000) 581 910 40 97 123079 223 73 (1000) 513 914 121046 258 99 723 85 65 893 960 125003 (500) 277 623 935 120206 337 42 54 459 869 949 (10000) 127175 255 300 509 791 92 128042 371 98 446 57 635 129060 129 291 417 21 59 638 130014 124 300 16 437 75 649 734 131025 73 175 206 12 32 452 519 (3000) 49 853 132029 (3000) 63 159 376 416 33 547 63 671 73 709 903 10 133207 91 427 62 647 72 734 815 134918 323 431 135275 359 534 75 97 (500) 614 (3000) 84 136025 29 32 41 44 130 94 294 301 710 66 925 81 137011 84 (5000) 271 314 560 95 711 72 73 (3000) 874 138011 24 162 (3000) 309 616 716 (3000) 884 904 139061 122 216 33 379 605 548 63 140222 347 513 47 61 86 828 141227 409 29 557 779 813 923 142045 105 20 (3000) 92 223 95 81 93 478 95 516 746 819 (3000) 144 10 139 47 66 (3000) 278 842 693 959 144040 (3000) 72 216 872 458 501 681 828 (3000) 97 145004 7 55 401 99 85 715 (3000) 24 21 998 110407 (1000) 504 58 75 704 (3000) 922 40 42 147127 81 551 68 97 749 97 905 148020 119 68 253 444 652 677 679 (5000) 149045 72 139 239 423 501 624 50 795 150429 60 86 662 730 48 891 151098 117 (3000) 63 421 775 983 (5000) 152018 270 708 (3000) 21 62 849 86 97 925 48 89 60 153027 103 213 (3000) 71 (3000) 99 585 727 856 654 74 (3000) 154151 80 695 692 753 155062 202 11 68 404 566 641 156002 186 346 421 65 866 903 64 157119 298 99 846 84 424 41 75 526 614 16 17 798 808 903 158154 203 341 407 55 679 630 34 719 893 901 159110 237 312 57 456 525 (3000) 612 81 (5000) 911 84 160029 126 205 (1000) 80 (3000) 58 845 52 467 (3000) 72 534 603 749 93 843 957 161023 81 118 20 58 55 435 (3000) 56 647 947 162121 224 68 449 592 (3000) 619 666 163096 108 265 65 627 85 821 51 127 164110 219 575 76 693 (1000) 759 (3000) 995 165122 36 (5000) 96 727 551 166267 495 607 93 564 995 167121 92 233 (10000) 81 307 491 292 93 584 740 87 829 960 168034 121 273 343 94 623 77 621 702 75 503 95 37 169120 (3000) 67 385 170118 221 95 310 60 (10000) 87 90 91 499 613 65 69 827 970 (10000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (5000) 139 354 (3000) 417 649 939 86 (10000) 98 (3000) 179063 185 456 92 515 90 618 829 (10000) 179038 207 24 29 447 529 37 751 825 25 75 59 912 180123 214 87 551 63 679 736 90 661 930 181023 224 323 (5000) 171050 68 227 417 617 41 765 663 172002 208 (3000) 13 (5000) 365 403 77 574 645 508 (5000) 40 905 173152 395 447 75 81 816 63 925 174164 21 68 175005 19 77 235 56 (3000) 920 80 403 10 507 17 80 726 527 6 997 176112 60 239 59 333 572 701 (10000) 22 177167 453 923 503 (500